WHITEPAPER

Collaboration im öffentlichen Sektor

Anforderungen, Herausforderungen und Lösungsansätze für sichere Zusammenarbeit in Behörden und Kommunen.

xworks.365
Eine Plattform der mediaBEAM GmbH · xworks.net

Über dieses Whitepaper

Behörden, Kommunen und öffentliche Einrichtungen stehen unter doppeltem Druck: Sie sollen digitaler, schneller und bürgernäher arbeiten – und zugleich höchste Anforderungen an Datenschutz, Informationssicherheit und Rechtskonformität erfüllen. Dieses Whitepaper beschreibt, welche Anforderungen an Collaboration im öffentlichen Sektor gelten, woran Digitalisierungsprojekte in der Praxis scheitern und wie eine souveräne Plattform wie xworks.365 diese Lücke schließt.

01	**Ausgangslage in Verwaltung und Kommunen**	Digitalisierungsdruck, Fachkräftemangel, Schatten-IT
02	**Anforderungen an Collaboration im öffentlichen Sektor**	Recht, Sicherheit, Barrierefreiheit, Betrieb
03	**Rechtlicher Rahmen**	DSGVO, Cloud Act, Schrems II, BSI IT-Grundschutz
04	**Typische Herausforderungen**	Fragmentierte Werkzeuge, Medienbrüche, Akzeptanz
05	**Lösungsansätze**	Zentrale Plattform, offene Standards, klare Rollen
06	**Einsatzszenarien**	Verwaltungsarbeitsplatz, Behördenkommunikation, Projektarbeit
07	**Beschaffung und Vergabe**	EVB-IT, Eignungsnachweise, Leistungsbeschreibung
08	**Einführung in fünf Phasen**	Von der Analyse bis zum Regelbetrieb
09	**xworks.365 im öffentlichen Sektor**	Funktionsumfang, Betrieb, Zertifizierungen
10	**Fazit und Checkliste**	Kriterien für die Auswahl einer Plattform

Ausgangslage in Verwaltung und Kommunen

Die öffentliche Verwaltung digitalisiert unter erschwerten Bedingungen: gewachsene Fachverfahren, knappe IT-Ressourcen, verteilte Zuständigkeiten zwischen Bund, Ländern und Kommunen sowie ein Personalmarkt, auf dem IT-Fachkräfte kaum zu gewinnen sind. Gleichzeitig erwarten Beschäftigte Werkzeuge, die sie aus dem privaten Umfeld kennen.

Wo eine offizielle Lösung fehlt, entstehen Umgehungen: Dokumente werden per privatem Messenger geteilt, Termine über externe Tools abgestimmt, große Dateien über kostenlose Filehoster verschickt. Diese Schatten-IT ist selten böswillig – sie ist die Folge fehlender, praktikabler Alternativen. Für die Organisation bedeutet sie unkontrollierte Datenabflüsse, fehlende Nachvollziehbarkeit und ein erhebliches Haftungsrisiko.

Vier Treiber der Veränderung

DIGITALISIERUNGSAUFTRAG
Onlinezugangsgesetz, E-Government-Gesetze und E-Rechnung verlangen durchgängig digitale Prozesse – innerhalb der Behörde ebenso wie zwischen Verwaltungsebenen.

MOBILES UND HYBRIDES ARBEITEN
Homeoffice, Außendienst und dezentrale Standorte sind Normalität. Der Zugriff auf Dokumente und Kommunikation muss ortsunabhängig und sicher möglich sein.

FACHKRÄFTEMANGEL
Attraktive Arbeitsbedingungen sind ein Wettbewerbsfaktor. Veraltete Werkzeuge kosten Produktivität und erschweren die Gewinnung von Nachwuchs.

SOUVERÄNITÄTSDEBATTE
Die Abhängigkeit von wenigen außereuropäischen Anbietern wird zunehmend als strategisches Risiko bewertet – politisch, rechtlich und wirtschaftlich.

Kernproblem: Nicht der Mangel an Technik bremst die Verwaltungsdigitalisierung, sondern die Lücke zwischen dem, was rechtlich zulässig ist, und dem, was im Alltag praktikabel zur Verfügung steht.

Anforderungen an Collaboration im öffentlichen Sektor

Eine Plattform für Behörden und Kommunen muss deutlich mehr leisten als eine Lösung im freien Markt. Die folgenden Anforderungen bilden den Mindestrahmen für eine tragfähige Auswahlentscheidung.

Rechtskonformität	Vollständige DSGVO-Konformität, Auftragsverarbeitung nach Art. 28 DSGVO, keine Datenübermittlung in unsichere Drittstaaten, dokumentierte Löschkonzepte und Aufbewahrungsfristen.
Informationssicherheit	Orientierung am BSI IT-Grundschutz, zertifiziertes ISMS nach ISO/IEC 27001, Verschlüsselung bei Übertragung und Speicherung, Mehr-Faktor-Authentifizierung, protokollierte Zugriffe.
Datenhaltung	Betrieb und Speicherung ausschließlich in Deutschland beziehungsweise der EU, mit klar benannten Standorten, Redundanz und geregelten Wiederanlaufzeiten.
Mandantenfähigkeit	Strikte Trennung zwischen Ämtern, Eigenbetrieben, Schulträgern oder angeschlossenen Kommunen bei gemeinsamer Betriebsplattform.
Rollen und Berechtigungen	Feingranulare Rechtevergabe entlang von Organisationseinheiten, Vertretungsregelungen, Funktionspostfächern und befristeten Zugriffen für Externe.
Interoperabilität	Offene Standards und dokumentierte Schnittstellen für die Anbindung von Fachverfahren, DMS, Ratsinformationssystemen und E-Akte.
Barrierefreiheit	Erfüllung der BITV 2.0 beziehungsweise WCAG 2.1 AA – Tastaturbedienbarkeit, Kontraste, Screenreader-Unterstützung.
Revisionssicherheit	Nachvollziehbare Versionierung, Protokollierung und nachweisbare Zustellung für prüfungsrelevante Vorgänge.
Wirtschaftlichkeit	Transparente, kalkulierbare Preise ohne Bündelzwang und ohne einseitige Änderungsvorbehalte – Grundlage jeder Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.

Rechtlicher Rahmen

Öffentliche Stellen verarbeiten regelmäßig personenbezogene Daten von Bürgerinnen und Bürgern, häufig in besonders schutzwürdigen Kategorien. Der Rechtsrahmen ist damit kein formaler Nebenschauplatz, sondern das entscheidende Auswahlkriterium.

Rahmenwerk	Kernaussage	Konsequenz für die Auswahl
DSGVO	Verarbeitung nur auf Rechtsgrundlage, mit Zweckbindung, Datenminimierung und dokumentierter Auftragsverarbeitung.	AV-Vertrag nach Art. 28, Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten, klare Löschkonzepte.
Cloud Act	US-Anbieter können zur Herausgabe von Daten verpflichtet werden – unabhängig vom Speicherort.	Vertragspartner ohne US-Konzernbindung wählen; Serverstandort allein genügt nicht.
Schrems II	Drittstaatentransfers erfordern eine Einzelfallprüfung und zusätzliche Schutzmaßnahmen.	Transfer-Impact-Assessment vermeiden durch Betrieb vollständig innerhalb der EU.
BSI IT-Grundschutz	Standardisierte Bausteine für Informationssicherheit in der Verwaltung.	Anbieter muss Grundschutz-Anforderungen erfüllen und nachweisen können.
BITV 2.0	Digitale Angebote öffentlicher Stellen müssen barrierefrei sein.	Nachweis der Konformität mit WCAG 2.1 AA einfordern.
Vergaberecht	Beschaffung nach VgV, UVgO und VOL/A mit transparenten Kriterien.	Standardisierte Leistungsbeschreibungen und EVB-IT-konforme Verträge.

Praxisregel: Entscheidend ist nicht, wo die Daten liegen, sondern wer rechtlich auf sie zugreifen kann. Ein deutscher Vertragspartner ohne außereuropäische Muttergesellschaft schließt extraterritoriale Herausgabepflichten aus.

Typische Herausforderungen

In Projekten mit Kommunen und Behörden treten immer wieder dieselben Hürden auf. Wer sie früh benennt, kann sie im Projektplan berücksichtigen, statt ihnen im Betrieb zu begegnen.

FRAGMENTIERTE WERKZEUGLANDSCHAFT

E-Mail aus einem System, Dateien aus einem zweiten, Videokonferenzen aus einem dritten: Betrieb, Support und Schulung vervielfachen sich, Berechtigungen driften auseinander.

MEDIENBRÜCHE

Vorgänge wechseln zwischen Papier, E-Mail und Fachverfahren. Jeder Bruch kostet Zeit und erzeugt Risiken für Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit.

UNSICHERE AUSWEICHWEGE

Private Messenger, kostenlose Filehoster und ungesicherte E-Mail-Anhänge ersetzen fehlende Funktionen und verlagern Daten unkontrolliert nach außen.

ZUSAMMENARBEIT ÜBER GRENZEN HINWEG

Projekte mit anderen Behörden, Dienstleistern oder Ehrenamtlichen erfordern kontrollierte externe Zugänge – häufig fehlt dafür ein sauberer Mechanismus.

KNAPPE IT-KAPAZITÄT

Kleine Verwaltungen betreiben komplexe Infrastrukturen mit wenigen Personen. Jede zusätzliche Eigenbetriebs-Komponente bindet dauerhaft Ressourcen.

AKZEPTANZ UND QUALIFIZIERUNG

Neue Werkzeuge scheitern seltener an der Technik als an fehlender Einbindung der Beschäftigten, unklaren Regeln und ausbleibender Begleitung.

BESCHAFFUNGSDAUER

Vergabeverfahren binden Zeit und Fachwissen. Fehlen belastbare Leistungsbeschreibungen, verzögert sich das Projekt vor dem eigentlichen Start.

ALTDATEN UND AUFBEWAHRUNG

Bestehende Archive, Fristen und Löschpflichten müssen bei einem Wechsel abgebildet werden – nachträglich ist das deutlich aufwendiger.

Lösungsansätze

Die wirksamsten Hebel sind organisatorischer und architektonischer Natur. Technik allein löst weder Akzeptanz- noch Compliance-Fragen.

01 **Eine integrierte Plattform statt Insellösungen**
E-Mail, Kalender, Dateien, Dokumentenbearbeitung, Chat und Videokonferenz aus einer Hand reduzieren Schnittstellen, Betriebsaufwand und Schulungsbedarf spürbar.

02 **Souveränität als Architekturprinzip**
Betrieb, Support und Vertragsverhältnis innerhalb des eigenen Rechtsrahmens machen aufwendige Transfer-Bewertungen entbehrlich und schaffen Planungssicherheit.

03 **Offene Standards und Schnittstellen**
IMAP, SMTP, CalDAV, CardDAV, WebDAV und dokumentierte APIs sichern die Anbindung von Fachverfahren, E-Akte und DMS – und den späteren Ausstieg.

04 **Klare Rollen- und Berechtigungskonzepte**
Rechte werden entlang der Aufbauorganisation vergeben, Vertretungen geregelt und externe Zugänge grundsätzlich befristet und protokolliert.

05 **Sichere Wege für den Außenkontakt**
Verschlüsselte Freigabelinks mit Ablaufdatum und Passwortschutz ersetzen unsichere Anhänge und machen Schatten-IT überflüssig.

06 **Betrieb als Service beziehen**
Ein zertifizierter Betrieb entlastet die eigene IT von Patchmanagement, Verfügbarkeit und Skalierung – ohne die Kontrolle über die Daten abzugeben.

07 **Beschäftigte früh einbinden**
Pilotgruppen, Kurzanleitungen, Sprechstunden und benannte Multiplikatoren sind entscheidend für die Akzeptanz im Regelbetrieb.

Einsatzszenarien

Die folgenden Szenarien beschreiben typische Anwendungen in Verwaltung und Kommunen sowie den jeweils erzielten Nutzen.

Digitaler Verwaltungsarbeitsplatz	Ein einheitlicher Arbeitsplatz mit E-Mail, Cloud-Speicher, Videokonferenz und gemeinsamer Dokumentenbearbeitung für alle Standorte. Ergebnis: weniger Schatten-IT, mobiles Arbeiten auch im Außendienst, ein Support-Kanal statt vieler.
Sichere Behördenkommunikation	Vertrauliche Unterlagen werden verschlüsselt über kontrollierte Freigaben ausgetauscht statt per E-Mail-Anhang. Ergebnis: nachweisbare Zustellung, revisionssichere Ablage, deutlich geringeres Risiko von Fehlversand.
Ämterübergreifende Projektarbeit	Gemeinsame Teamräume für Projekte zwischen Ämtern, Kommunen und Landesbehörden mit Dokumenten, Aufgaben und Kommunikation an einem Ort. Ergebnis: klare Verantwortlichkeiten und vollständige Nachvollziehbarkeit.
Gremien- und Ratsarbeit	Sitzungsunterlagen werden digital bereitgestellt, versioniert und geräteunabhängig abgerufen. Ergebnis: weniger Druckkosten, aktuelle Stände für alle Beteiligten, kurzfristige Nachreichungen ohne Medienbruch.
Zusammenarbeit mit Externen	Dienstleister, Planungsbüros und Ehrenamtliche erhalten befristete, rollenbasierte Zugänge zu klar abgegrenzten Bereichen. Ergebnis: kontrollierte Öffnung ohne Vollzugriff auf interne Strukturen.
Schulträger und Bildungsnetze	Mandantenfähiger Betrieb für viele Einrichtungen unter einem Dach, jeweils mit eigener Administration. Ergebnis: zentrale Bereitstellung bei dezentraler Verantwortung.

Beschaffung und Vergabe

Die beste Lösung nützt wenig, wenn sie sich nicht rechtssicher beschaffen lässt. Eine saubere Vorbereitung verkürzt das Verfahren und verhindert spätere Nachverhandlungen.

EVB-IT-KONFORME VERTRÄGE
Vertragsunterlagen auf Basis der Ergänzenden Vertragsbedingungen für IT schaffen eine belastbare Grundlage für Leistung, Haftung und Laufzeit.

LEISTUNGSBESCHREIBUNG
Funktionale statt produktbezogener Beschreibung, ergänzt um Sicherheits-, Datenschutz- und Barrierefreiheitsanforderungen als Mindestkriterien.

EIGNUNGS- UND SICHERHEITSNACHWEISE
ISO/IEC 27001, Angaben zum Rechenzentrumsstandort, Referenzen aus dem öffentlichen Sektor und Nachweise zur Auftragsverarbeitung.

WERTUNGSKRITERIEN
Neben dem Preis sollten Souveränität, Interoperabilität, Exportfähigkeit und Support gewichtet in die Wertung einfließen.

AUSSTIEG MITVERHANDELN
Datenrückgabe in offenen Formaten, Löschnachweis und Übergangsfristen gehören von Beginn an in den Vertrag.

RAHMENVERTRÄGE NUTZEN
Bestehende Rahmenvereinbarungen und Einkaufsgemeinschaften verkürzen das Verfahren erheblich, sofern der Leistungsumfang passt.

Hinweis: Für Ausschreibungen stellt die mediaBEAM GmbH vorbereitete Leistungsbeschreibungen, Kriterienkataloge und Eignungsnachweise bereit. Referenzauskünfte aus dem öffentlichen Sektor sind auf Anfrage verfügbar.

Einführung in fünf Phasen

Eine Einführung gelingt, wenn sie in überschaubaren Schritten erfolgt und jede Phase ein prüfbares Ergebnis liefert.

01 **Analyse und Zielbild**
Bestandsaufnahme von Daten, Diensten, Schnittstellen und Prozessen. Festlegung des Zielbilds, der Erfolgskriterien und der betroffenen Organisationseinheiten.

02 **Konzeption**
Rollen- und Berechtigungskonzept, Mandantenstruktur, Datenschutz-Folgenabschätzung, Löschkonzept sowie Abstimmung mit Personalvertretung und Datenschutzbeauftragten.

03 **Pilotbetrieb**
Eine repräsentative Gruppe arbeitet produktiv mit der Plattform. Rückmeldungen fließen in Konfiguration, Schulungsunterlagen und Betriebsdokumentation ein.

04 **Rollout in Wellen**
Ausrollen nach Organisationseinheiten mit definierten Stichtagen, Datenübernahme, Kommunikationsplan und erhöhter Support-Bereitschaft je Welle.

05 **Regelbetrieb und Optimierung**
Übergabe an den Betrieb, Kennzahlen zu Nutzung und Verfügbarkeit, regelmäßige Reviews sowie Abschaltung abgelöster Altsysteme nach Fristenprüfung.

Erfolgsfaktor: Personalvertretung und Datenschutzbeauftragte gehören in Phase 2 – nicht kurz vor dem Rollout. Frühe Einbindung verhindert die häufigste Ursache für Projektverzögerungen.

09 · Praxis

xworks.365 im öffentlichen Sektor

xworks.365 ist eine vollständig integrierte Collaboration-Plattform der mediaBEAM GmbH: E-Mail, Kalender und Aufgaben, Cloud-Speicher und Dokumentenmanagement, Office-Bearbeitung im Browser, Chat und Videokonferenzen – entwickelt und betrieben in Deutschland, in einem eigenen nach ISO/IEC 27001 zertifizierten Rechenzentrum.

SOUVERÄN BETRIEBEN
Deutscher Vertragspartner ohne außereuropäische Muttergesellschaft, Betrieb im eigenen Rechenzentrum – kein Cloud-Act-Risiko, kein Transfer-Impact-Assessment.

VERGABEFÄHIG
EVB-IT-konforme Vertragsunterlagen, transparente Preismodelle und vorbereitete Ausschreibungsunterlagen für VgV-, UVgO- und VOL/A-Verfahren.

MANDANTENFÄHIG
Strikte Datentrennung zwischen Ämtern, Eigenbetrieben und angeschlossenen Einrichtungen bei zentraler Bereitstellung.

OFFEN UND ANSCHLUSSFÄHIG
Standardprotokolle und dokumentierte APIs für die Anbindung von Fachverfahren, E-Akte, DMS und Ratsinformationssystemen.

SICHER IM DETAIL
Verschlüsselte Übertragung und Speicherung, Mehr-Faktor-Authentifizierung, protokollierte Zugriffe und geschützte Freigabelinks mit Ablaufdatum.

SKALIERBAR
Von der kleinen Gemeindeverwaltung bis zur Landesbehörde – im Einsatz bei Kommunen, Schulträgern und Betreibern mit Millionen Nutzerkonten.

Weitere Informationen online: xworks.net/oeffentlicher-sektor · xworks.net/sicherheit · xworks.net/digitale-souveraenitaet

10 · Fazit

Fazit und Checkliste

Sichere Zusammenarbeit im öffentlichen Sektor ist keine Frage einzelner Werkzeuge, sondern einer Plattformentscheidung: Sie muss rechtlich sauber, betrieblich beherrschbar und im Alltag so praktikabel sein, dass Ausweichwege gar nicht erst entstehen. Wer Souveränität, offene Standards und Vergabefähigkeit gemeinsam bewertet, trifft eine Entscheidung, die auch in zehn Jahren tragfähig ist.

Checkliste für die Auswahl

- ✓ Liegt der Vertragspartner vollständig im europäischen Rechtsrahmen, ohne außereuropäische Muttergesellschaft?
- ✓ Erfolgen Betrieb, Speicherung und Support ausschließlich in Deutschland oder der EU – mit benannten Standorten?
- ✓ Ist ein ISMS nach ISO/IEC 27001 zertifiziert und werden BSI-Grundschutz-Anforderungen erfüllt?
- ✓ Deckt die Plattform E-Mail, Kalender, Dateien, Dokumente, Chat und Videokonferenz integriert ab?
- ✓ Ist echte Mandantenfähigkeit mit getrennter Administration je Organisationseinheit vorhanden?
- ✓ Werden offene Standards und dokumentierte APIs für Fachverfahren und E-Akte angeboten?
- ✓ Gibt es kontrollierte, befristete Zugänge für externe Beteiligte inklusive Protokollierung?
- ✓ Ist die Barrierefreiheit nach BITV 2.0 beziehungsweise WCAG 2.1 AA nachgewiesen?
- ✓ Sind EVB-IT-konforme Verträge und vorbereitete Vergabeunterlagen verfügbar?
- ✓ Sind Datenrückgabe in offenen Formaten, Löschnachweis und Ausstiegsfristen vertraglich geregelt?

Beratung für Behörden und Kommunen: xworks.net/kontakt/demo · Mehr erfahren: xworks.net/oeffentlicher-sektor

mediaBEAM GmbH · Erhardstraße 3 · 48683 Ahaus · Deutschland · xworks.net